Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 9

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bockrad c über Trommelrad d, Bandtrommel e und Wirtel k angetrieben, während der Lieferzylinder i vom Vorgelege b über Vorgelege a, Wechsel w. Zwischenräder f und g (letztere für Links- und Rechtsdraht) und Zylinderrad h gedreht wird. Die Tourenzahl von Lieferzylinder i kann entsprechend der gewünschten Zwirndrehung durch die auswechselbaren Räder a, b und w geändert werden.

Bezeichnet in nachfolgender Formulierung:

n_k, n_h, n_b die Drehzahlen von Pos. k, h, b
d_e, d_i, d_k die Durchmesser von Pos. e, i, k usw.
b, c, a, w . . die Zähnezahlen der Räder b, c, a, w usw.
l die Lieferung des Zylinders i

so ist nach Schema:

$$\text{Drehzahl} \quad n_h = n_i = \frac{l}{d_i \cdot \pi} \qquad (1)$$

$$n_h = \frac{n_b \cdot b \cdot w}{a \cdot h} \qquad (2)$$

$$\text{ferner} \quad n_b = \frac{n_k \cdot d_k \cdot d}{d_e \cdot c} \qquad (3)$$

Formel 3 und 1 in 2 eingesetzt ergibt für 1000 mm Fadenlänge eine Drehungszahl D

$$n_k = D = \frac{1000 \cdot a \cdot h \cdot c \cdot d_e}{d_i \cdot \pi \cdot w \cdot b \cdot d \cdot d_k}$$

In dieser Formel können für den beschriebenen Maschinentyp folgende Triebkonstanten eingesetzt werden:

Lieferzylinder-Durchmesser	d_i =	60 mm = 188,5 mm Umfang
Trommel-Durchmesser	d_e =	200 mm, mit Band 201 mm
Wirtel-Durchmesser	d_k =	50 mm, mit Band 51 mm
Trommelrad	d =	24 Zähne
Zylinderrad	h =	90 „
Bockrad	c =	70 „

$$\text{somit} \quad D = \frac{1000 \cdot a \cdot 90 \cdot 70 \cdot 201}{188{,}5 \cdot w \cdot b \cdot 24 \cdot 51} = \frac{5488{,}3 \cdot a}{w \cdot b}$$

Wird also z. B. ein Strickgarn mit 125 Drehungen pro Meter gewünscht, so können folgende Räder verwendet werden:

Vorgelegerad a = 45 Zähne
„ b = 45 „
Wechselrad w = 44 „

$$\text{Dies ergibt eine Drehungszahl von:} \frac{5488{,}3 \cdot 45}{44 \cdot 45} = 124{,}7 \text{ pro m}$$

Berechnung der Leistung.

Die Produktion (Leistung) der Flügelzwirner hängt von der zu zwirnenden Nummer, der Flügeldrehzahl und der Zwirndrehung ab.

Das Zwirngewicht berechnet sich nach der bekannten Formel

$$G = \frac{1 \cdot 60}{1000 \cdot \text{Nometr.}} \text{ kg/Std. wobei Nometr.} = \text{Zwirnnr. ist, bezw.} \frac{\text{Einzelfadennr.}}{\text{Fachzahl}}$$

$$\text{die Zwirnlänge } l = \frac{n_k}{D} \text{ in obige Formel eingesetzt ergibt:}$$

$$G = \frac{\text{Flügeltouren } n_k \cdot 60 \cdot 8}{\text{Zwirndrehung D pro Meter} \cdot 1000 \cdot \text{Nometr.}} = \text{Lieferung pro Spindel und 8 Stunden in kg}$$

Die im vorhergehenden Abschnitt berechnete Drehung

$$D = \frac{5488{,}3 \cdot a}{w \cdot b} \text{ in obige Formel eingesetzt, ergibt:}$$

$$G = \frac{\text{Flügeltouren } n_k \cdot w \cdot b \cdot 60 \cdot 8}{5488{,}3 \cdot a \cdot \text{Nometr} \cdot 1000} \text{ kg pro Spindel in 8 Std.}$$

Hiervon muß nun aber für die Errechnung der praktischen Produktion 5—10% für unvermeidliche Stillstände abgezogen werden. Diese Abzüge hängen natürlich von verschiedenen Faktoren ab, z. B. ob feines oder grobes Material gezwirnt wird, ferner wieviel Spindeln eine Arbeiterin zur Bedienung erhält; vom Fassungsvermögen der aufgesteckten Spulen, ob nur kleine Kammgarnkopse, große moderne Ringspinnkopse oder Fachtspulen aufgesteckt werden, ferner ob es sich um das Zusammenzwirnen von einem glatten und einem Effektfaden oder nur um glatte Fäden handelt usw.

Die Flügeltouren hängen von der Größe der Spule, deren Art und Material ab. Handelt es sich um wenig gedrehtes, grobes Material und große Spulenform, so wird eine Flügeldrehzahl von 1500—2000 eingestellt, die für kleinere Spulen und feinere Garne mit höherer Drehung auf 3000—4000 pro Minute gesteigert werden kann. Die für die Strickgarnindustrie hauptsächlich in Frage kommenden Garnnummern mit ca. 100 bis 200 Drehungen pro Meter gestatten ein Zwirnen mit einer Flügeldrehzahl von 2500 pro Minute.

Der Antrieb der Bankbewegung ist ebenfalls mit Wechselrädern versehen, um bei gröberen Zwirnen eine raschere und bei feineren Zwirnen eine langsamere Auf- und Abbewegung des Wagens zu erreichen. Die Einstellbarkeit der Bankbewegung ermöglicht ferner, gerade zylindrische oder stark bombierte Spulen, die den Vorteil besitzen, daß beim Füllen der Spule das Garn nicht über die Ränder abfallen kann, herzustellen.

Das Aufsteckgatter kann entweder für Ringspinnkops, für Scheiben- resp. Kreuzspulen, oder für beide Ablaufarten gleichzeitig angeordnet werden.

Sämtliche Räder der Maschine sind gefräst und es werden zu jeder Maschine je 2 Satz Wechselräder und Vorgelegeräder mitgeliefert, die zur Erzielung einer Zwirndrehung von 29—640 Drehungen pro Meter notwendig sind.

Der Antrieb der Maschine erfolgt entweder über eine Fest- und Losscheibe von 350 mm Durchmesser, oder vermittelst auf der verlängerten Grundplatte befestigten Elektromotoren mit Keilriemen oder Ketten.

Technische Daten.

Spindelteilung	125	140	160	180 mm
Spulenhub	125—150	150	160	160 mm
Spulenscheiben-Durchmesser	78	90	110	130 mm
Selbsttätige Abstellung	2—5	2—6	2—6	2—8fach

Kraftbedarf.

1 PS für etwa	20	Spindeln bei	125 mm	Teilung u.	2000	Spindelumdrehungen
„	18	„	160 mm	„	1800	„
„	16	„	180 mm	„	1600	„

E. K.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 1. September 1936. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Berichtswoche brachte wenig Aenderung in der Nachfrage, welche sich in der Hauptsache auf bald lieferbare Ware beschränkt.

Yokohama/Kobe: Das Angebot hat sich nicht verstärkt, trotzdem die Berichte über die Herbsternte gut sind und man ein besseres Resultat erwartet als letztes Jahr. Die Preise sind gegen Wochenmitte etwas zurückgegangen, um dann auf das Ende wieder anzuziehen. Die Vorräte haben leicht zugenommen. Unsere Freunde notieren:

Filatures Extra Extra A	13/15	weiß	Aug./Sept.	Verschiff.	Fr. 12 5/8
„ Extra Extra Crack	13/15	„	„	„	„ 12 3/4
„ Triple Extra	13/15	„	„	„	„ 13.—
„ Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	„ 12 1/4
„ Grand Extra Extra	20/22	gelb	„	„	„ 12 1/4
Triple Extra spéc. Seripl. 92%	13/15	weiß	für Wirkerei		„ 14.—

Shanghai: New-York und Lyon zeigten einiges Interesse für 20/22 zu etwas tiefern Preisen, sonst bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen. Die Sommerernte, welche gewöhnlich vom einheimischen Konsum aufgenommen wird, soll nur etwa 1000 Ballen ergeben, hingegen sind die Aussichten für die Herbsternte gut. Die Spinner verlangen für:

Chine fil. Ex. A fav. gleich Dble. Eagle	1er & 2me 13/15	Sept.	Versch.	Fr. 13 1/4
Chine fil. Ex. B moy. gleich Peace	1er & 2me 16/18	Aug./Sept.	„	„ 12 1/4
Chine fil. Ex. B moy. gleich Sun & Fish	1er & 2me 20/22	„	„	„ 11 3/4
Tsatl. rer. n. st. Ex. B. gleich Lion & Scale	Gold & Silver	August	„	„ 10 3/4
Tussah Filatures Extra	A 1 & 2	„	„	„ 7 1/2

Canton: Bei ruhigem Markt bleiben die Preise sozusagen unverändert. Man quotiert heute:

Filatures Petit Extra A* gleich Red Diamond	13/15	Aug./Sept.	Verschiffung	Fr. 10 5/8
Filatures Petit Extra C* gleich Koon Kee	13/15	„	„	„ 10 3/8
Filatures Best1 fav.B n.st.	14/16	„	„	„ 9 5/8
Filatures Best1 fav.B n.st.	20/22	„	„	„ 9 1/8

Newyork: Die Nachfrage bewegte sich in engen Grenzen und konzentrierte sich auf rasch lieferbare Ware. Die Preise waren auf der schwachen Seite, aber man rechnet damit, daß die Vorräte bis in den Herbst hinein klein bleiben werden, da die Ankünfte prompt aufgenommen werden.

Seidenwaren

Krefeld, den 31. August 1936. Die Geschäftslage in der deutschen Samt- und Seidenindustrie hat sich in den letzten Wochen weiter gebessert. Die Webereibetriebe der Seidenindustrie haben die stille Zeit in diesem Jahr gut überwunden, da sie viel weniger fühlbar war, als in andern Jahren. Die neuen Kollektionen haben allgemein eine gute Aufnahme gefunden, so daß frühzeitig wieder größere Aufträge erteilt worden sind.

Die Kollektionen bringen wieder viel Cloqués in verschiedenen Ausführungen und Kombinationen, auch in Taffet, in Satins, in Ciréstoffen usw. Diese Stoffe werden scheinbar weiter eine wichtige Rolle spielen und nicht so sehr in den Hintergrund treten, wie man zuerst erwartet hatte. Im Mittelpunkt stehen weiter die Mattkreppartikel. In der eleganten Saison werden die verschiedenen Taffetartikel wieder mehr zur Geltung kommen: Taffet glacé, Taffet ombré, Taffet façonné, Taffet cloqué, Taffet mit Blumen, mit Tupfen und kleinen Flächenmotiven usw. Groß gebracht werden auch Satinartikel in den verschiedenen Ausführungen in glänzenden Farbtönen in hell und dunkel usw. Façonnés rücken wieder mehr in den Vordergrund. Kleine und größere Ziermuster mit Blumenblättern, kleinen Punkten und mit Flächenmotiven. Begünstigt werden auch die doppelseitigen Kreppartikel in matter und glänzender Ausführung. Die Musterung zeigt Blumen, Blätter, Streifen, kleine Zier- und Flächenmuster usw. Chinamuster mit chinesischen Ampeln, Baum- und Gartenmotiven, Figuren und Vogelflügen spielen weiter eine besondere Rolle. Neben Kunstseidenstoffen bringt man eine ganze Reihe von reinseidenen Kleiderstoffen, so auch Crêpe de Chine in farbigem Druck. Die neue Mode ist wieder sehr farbenfroh. Drucks sind weiter sehr beliebt.

Die neue Schirmmode betont die buntfarbigen Töne und vor allem die Streifenmuster in vielfarbiger bunter Musterung. Neben Streifen sieht man viel winzigkleine, ferner große Linien- und Schottenkaros, weiter Chiné- und Moirédruck; Schirmstoffe mit Bordüren, worunter diejenigen mit Chinamustern in dunkler Jacquardmusterung besonders ins Auge fallen.

Bei den neuen Krawatten spielen die größer und breiter, effektvoll aufgemachten Streifen eine besondere Rolle. Streifen in grün, rot und blau stehen im Vordergrund. Daneben treten Streifen in Schottenaufmachung auf den Plan, und schließlich auch Krawatten mit kleinen und größeren Zier- und Flächenmustern in verschiedenen bunten Farben. Man bringt auch viel Unikrawatten mit bunten Zierstickereien in den besonders beliebten Tönen. Kg.

London, 3. August 1936. Den Importeur von Seidenwaren nach England interessierte diesen Monat wohl in erster Linie die von der „Silk Association of G. B." vorgeschlagene Zollabänderung. Es handelt sich darum, der Regierung eine Vorlage zu unterbreiten, nach der ein Minimal-Einfuhrzoll geschaffen werden soll wie folgt:

8/.— Sh. per englisches lb. für Rohware
12/.— „ „ „ „ „ veredelte Ware.

Die Londoner Handelskammer, die diesen Vorschlag unterstützt, unterbreitete ihren Mitgliedern ein Memorandum, in dem anhand verschiedener Zahlen und Ausführungen die Situation des Seidenmarktes erklärt wird. Ohne mich in eine Kritik über die einzelnen Punkte einzulassen, möchte ich hier die wichtigsten Paragraphen kurz anführen.

Unterstützt werden die Forderungen fast einstimmig von der „Textile Association", sowie von der „Workers Organisation". Die Hauptursache, eine Abänderung der bestehenden Zölle zu verlangen, sei die sehr große Einfuhr von Rohware speziell von Japan, die sich in den letzten drei Jahren wie folgt entwickelte:

Jahr	von allen Ländern zusammen	von Japan
1933	5,696,043 sq. yds.	101,341 sq. yds.
1934	5,741,660 „ „	766,735 „ „
1935	11,953,761 „ „	7,547,942 „ „

Diese sprunghafte Erhöhung der Einfuhr wird auf die folgenden zwei besonders erwähnten Gründe zurückgeführt: Der c. i. f. Preis für japanische Ware ist niedriger als der c. i. f. Preis, den der englische Fabrikant für das Garn bezahlen muß. So stellte sich z. B. die Gesamteinfuhr von Rohware von Japan im Jahre 1935 in Yard, Gewicht und Wert wie folgt:

Sq. yds.	Lbs.	£
7,534,990	918,931	331,957

Der Durchschnittspreis per lb. beträgt somit 7 s. 2.698 d. Der Durchschnittspreis (c. i. f.) für japanische Rohseide (85% Seriplane) während der gleichen Zeitperiode war 7 s. 6 d per lb. (Mitsui's Zahlen). Es wird weiter angeführt, daß es falsch sei, von einem Rückgang der Seide auf Kosten der Kunstseide zu sprechen. Der Verbrauch von Seide sei in den letzten zwei Jahren sogar gestiegen und die Kunstseide hätte sich nur auf Kosten der Baumwolle und Wolle weiterverbreiten können.

Wäre nicht das Handelsabkommen zwischen Frankreich und England zu berücksichtigen, dann wäre es ein leichtes, den englischen Fabrikanten zu schützen. Da dieses Handelsabkommen aber in Betracht gezogen werden muß, seien die Vorschläge dementsprechend aufgestellt worden. Nach Ansicht der „Silk Assoc." könne eine derartige Aenderung nur begrüßt werden, da dann alle Konkurrenten auf der gleichen Basis arbeiten müssen und der Vorteil von Japan bedeutend verringert wäre.

Im weiteren soll kein Unterschied mehr gemacht werden zwischen den verschiedenen Geweben und die Klausel betr. „Eastern Silks" und „Habutai" soll wegfallen und die Seide nur noch in zwei Klassen „undischarged" und „discharged" eingeteilt werden. Der Vorschlag, daß der Einfuhrzoll 3/6 d. per lb. plus 25% Wertzoll (wie bisher) aber mit der Bedingung, daß der Zoll mindestens 12/— per lb. betragen soll, würde die Einfuhr von Frankreich gemäß dem Import vom Jahre 1935 wie folgt beeinflussen:

Frankreich (ganzseidene Gewebe)

Sq. yds.	Lbs.	£
3,452,335	324,738	506,865

Der Durchschnittspreis per Yard beträgt somit 3/—. Im Durchschnitt wurde für diese Ware 137.4 pence per lb. bezahlt. Verglichen mit dem vorgeschlagenen Minimalzoll von 12/— ergibt sich somit nur eine Differenz von 6.6 pence per lb.

Japan (ganzseidene Gewebe)

Sq. yds.	Lbs.	£
5,214,115	645,157	255,647

Der Durchschnittspreis per Yard beträgt somit 11 7/8 pence. Im Durchschnitt wurde für diese Ware 102.06 pence per lb. bezahlt. Diese Differenz zwischen der japanischen und französischen Ware soll bekämpft werden.

Sofern es sich bei einer neuen Zollregulierung nur darum handeln würde, die japanische Konkurrenz einzudämmen, und nicht auch noch gleichzeitig dem kontinentalen Fabrikanten das Geschäft noch weiter zu erschweren, so hätte die Silk Assoc. of G. B. sicher die Unterstützung von fast allen interessierten Kreisen. So aber würde in erster Linie nur der englische Fabrikant auf Kosten der ausländischen Konkurrenz profitieren. Es ist zurzeit unmöglich zu sagen, ob diese Vorlage angenommen oder verworfen wird. Persönlich glaube ich aber, daß eine Abänderung des Zollansatzes nicht eintreten wird.

Der Markt in Seidenstoffen war im Laufe dieses Monats sehr ruhig. Schuld daran wird auch die Ferienzeit und die Abwesenheit von vielen Einkäufern sein. Die japanische Konkurrenz hat sich weiterhin verschärft und viele Fabrikanten behaupten, daß das Geschäft in Stapelqualitäten der Vergangenheit angehöre, während noch vor ein paar Jahren Hunderte von Webstühlen mit dem Weben von Streifen und Carreaux beschäftigt waren, für die Macclesfield so bekannt war. Das Schappegeschäft ist praktisch lahmgelegt, die Weber oft wochenlang arbeitslos. Die Handdrucker im Macclesfielddistrikt sind ordentlich beschäftigt.

Die zwei vom „British Colour Council" publizierten wichtigsten Farben für das nächste Jahr sind das Krönungsblau und -rot.

Der vor kurzem veröffentlichte Jahresabschluß eines der größten Textilkonzerne in England: Calico Printers Association zeigt am besten die Marktlage auf dem Kunstseiden- und Baumwollmarkt. Die Gesellschaft wies vorletztes Jahr einen Gewinn von ca. £ 43,000 aus, während für dieses Jahr ca. £ 47,000 Verlust resultieren.

Außer den in den letzten Berichten bereits angeführten neuen Stoffen sind keine besonderen Herbst- und Winterneuheiten auf dem Markt. Es bestätigt sich nun, daß die Vermutung zutrifft, daß überall noch große Lager gehalten werden. Es hilft dem Markt natürlich keineswegs, wenn diese Lager bei der Inventur abgeschrieben und dann zu Ramschpreisen verkauft werden. Man spricht auch von großen Lagern von Kunstseidengarnen. Die Preise sind aber immer noch fest. E.—r.

Paris, den 31. August 1936. Die Lage auf dem hiesigen Seidenstoffmarkt ist während dem ganzen Monat August dieselbe geblieben; die geschäftliche Tätigkeit ist absolut unbedeutend. Wenn auch weniger ungestüm als bis anhin, so sind die Preise stets noch im Steigen begriffen. So sind zum Beispiel die in letztem Bericht bekanntgegebenen Preisansätze einiger klassischer Artikel (wobei es allerdings in der ersten Zeile für Crêpe de Chine Ray. 95 gr. Fr. 3.90 bisher = Fr. 4.50 jetzt, anstatt Fr. 7.— heißen sollte) heute bereits um 10% höher und werden in kommender Woche noch um einige gute Punkte zunehmen. Es ist demnach gut verständlich, daß hauptsächlich die Konfektionsfirmen heute Käufer von jedem Quantum greifbarer Ware sind, welche noch zu einem einigermaßen annehmbaren Preis zu erhalten ist. Es handelt sich dabei stets um sofortige Lieferung und nicht selten wird bar bezahlt. Auf Grund dieser Tatsachen ist es ebensowenig überraschend, daß in Artikeln wie: Crêpe de Chine Rayonne, Crêpe Marocain Rayonne, Crêpe de Chine und Crêpe Marocain aus reiner Seide, nur sehr wenig, wenn nicht sogar überhaupt kein Lager mehr zu finden ist. Was neue Orders anbetrifft, so werden nur bescheidene Quantitäten bestellt.

Herbst- und Winterartikel. Die Nachfrage in Herbst- und Winterstoffen scheint ganz besonders die Cloqués und Satins zu begünstigen. In Cloqués haben ohne Zweifel die Artikel mit durchbrochenen Effekten den größten Erfolg. Diese falschen Gazebindungen bringen eine angenehme Abwechslung in die Ausführung der nun schon seit einiger Zeit begünstigten Cloquégewebe. Ein sehr guter Genre sind ferner die Cloqués cirés, die sich insbesondere für Abendtoiletten eignen. In den Satinqualitäten müssen ebenfalls an erster Stelle die Satins-Cloqués erwähnt werden. Ferner sind Satins cirés mit Duco-Aufdruck, ungeachtet ihrer zahlreichen Nachteile, sei es in der Konfektion des Kleides oder im Tragen desselben, heute an erster Stelle der führenden Modestoffe. Noch mehr als für Roben werden diese Stoffe mit großer Beliebtheit für Jaquettes verwendet.

Für die Toiletten für den Abend und Empfang hat die Haute Couture besonders reiche und geschmackvolle Stoffe ausgewählt. Außer den bekannten Metallstoffen, façonniert, brodiert oder bedruckt, sowie den zahlreichen Samtqualitäten sind die feinen Wollkombinationen unerläßlich geworden. Gewebe wie Wollcrêpe, Wolltweed und selbst ein Wolldiagonal ciré bilden gesuchte Stoffe für die Haute Couture.

Gewebe für die Sommersaison. Die façonnierten Stoffe werden für die Sommersaison 1937 zweifellos zu den ersten Modestoffen zählen. Viel façonnierte Crêpeartikel mit neuen Dessins und in neuen Ausführungen, wie Cloqués mit bunten Rayure-Effekten, Taffetas Ecossais mit hellem Grund und Envers uni foncé mit Façonné-Effekten. Ferner wird den Piquéstoffen, die diese Saison einen durchschlagenden Erfolg erzielt haben, insbesondere den Baumwollpiqués, noch größere Beachtung geschenkt werden. Es wird sich vornehmlich um Piqué fantaisie, handeln, ferner Piqué rayé fantaisie, rayé couleur, sodann Piqué imprimé.

Die Haute Couture sieht für die kommende Saison eine besondere Anwendung von Georgettegeweben vor, und zwar ganz speziell Georgette mit Zierfädeneffekten.

Gegenwärtig macht die Haute Couture Anstrengungen für nächsten Sommer eine technisch sensationelle Neuheit zu lancieren, die in einem reversiblen Druck besteht. Als Fond kommen vorerst ein Faille und ein schwerer Crêpe de Chine in Frage. Die Mode der reversiblen Gewebe, die sich besonders dieses Jahr entwickelt hat, scheint somit auch in Zukunft den Vorzug zu haben.

In bezug auf Druckmotive ist festzustellen, daß im Druck die Mode der Dessins mit „Subjekten" vorbei ist. Für die gewöhnliche Konfektion können diese Dessins mit Personen, Tieren, Häusern usw. noch Anwendung finden, nicht aber in der Haute Couture. Diese letztere scheint sich viel eher wieder den Blumendessins zuzuwenden. Es würde sich hauptsächlich um schwere, wenig Fond lassende Ausführungen handeln, wobei als besondere Eigenart Farbtöne im Genre der Glasmalerei in Anwendung kommen. Die allgemeine Richtung in der Druckmode der Haute Couture für die Sommersaison 1937 hat das Bestreben, von den blassen und fahlen Tönen abzulassen und sich wieder mehr den reinen, kräftigen Kompositionen zuzuwenden, die in klaren und deutlich ausgeführten Dessins kontrastreich wirken. E. O.

FACHSCHULEN

Die Webschulkorporation Wattwil hielt am Donnerstag, den 13. August ihre 55. Hauptversammlung ab. Herr Präsident Fr. Stüssy-Bodmer von Ebnat zeichnete nach der Begrüßung ein kleines Bild der allgemeinen Situation unserer schweizerischen Textilindustrie. Im Anschluß daran warf er einen Rückblick auf den Verlauf des Schuljahres und erklärte die verschiedenen Maßnahmen, welche getroffen wurden durch die Aufsichtskommission. Herr Kassier E. Meyer-Mayor von Neßlau orientierte die Mitglieder über den Stand der Finanzen und erinnerte um die Bemühungen um ein besseres Verständnis für die Webschule Wattwil bei den hohen Behörden, wie auch bei verschiedenen Interessenten. Den Rechnungsbericht hatte Herr M. Walcher-Hefti von Hätzingen verfaßt; an der Kontrolle war auch Herr A. Mettler-Specker von St. Gallen beteiligt.

Die wichtigeren Begebenheiten des Schulbetriebes schilderte Direktor Frohmader in seinem Jahresbericht. Darnach hat die Frequenz gelitten unter dem Einfluß der Krise, während er anderseits sagen konnte, daß fast kein ehemaliger Schüler ohne Stellung sei. Der Nachfrage nach Hilfskräften könne man in manchen Fällen nicht gerecht werden. Das beziehe sich namentlich auf Spezialisten für die Bemusterung der Woll- und Baumwollgewebe. Solche Posten setzen natürlich eine langjährige praktische Tätigkeit nach dem Besuch der Webschule und zudem eine ganz besondere Begabung voraus, die man keinem Webschüler vermitteln kann, er muß sie schon mitbringen. An solchem Holz fehlt es, aber auch an der nötigen Ausdauer und Möglichkeit, sich entsprechend veredeln zu lassen. Der Musterhunger hat sich derart gesteigert, daß die besten Dessinateure oft in Verzweiflung geraten, wenn zudem die Moderichtung keinen bestimmten Weg erkennen läßt. Speziell erwähnt wurden im Jahresbericht die Firmen Pfenninger & Co. A.-G., Tuchfabrik in Wädenswil, die der Webschule einen kompletten Jacquardwebstuhl für Wollgewebe schenkte, sowie die Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen, welche eine Zwirnmaschine neuester Art für gewöhnliche und Effektzwirne zur Verfügung stellte. Auch auf die Bereicherung der Schule durch andere Lehrmittel wurde hingewiesen. Aus dem Lehrkörper schied Herr E. Franzi-Rüegg nach fünfjähriger Tätigkeit aus. Es wurde ihm die verdiente Anerkennung zum Ausdruck gebracht. Bei den Wahlen ging die einstimmige Bestätigung der bisherigen Mitglieder der Webschulkommission hervor. Herr K. Hofstetter von Engi sprach der Aufsichtskommission, bestehend aus den Herren Fr. Stüssy E. Meyer und Friedrich Huber, den wärmsten Dank aus für ihre verdienstvolle Tätigkeit.

Sodann rapportierte Direktor Frohmader über die Musterungs-Werkstätte, die seit zwei Jahren betrieben wird und sich fortgesetzt bemüht, durch eine besondere Methode neue Muster zu schaffen. Ueberhaupt werden die Webstühle mehr oder weniger für Musterübungen ausgenützt. Ein kurzes Referat erstattete Direktor Frohmader ferner über die voraussichtliche Beteiligung der Webschule Wattwil an der Schweiz. Landesausstellung 1939 in Zürich. Diesbezüglich erwachsen Kosten, die auf mehrere Jahre verteilt werden müssen, wie die Arbeiten dafür. Sowohl Herr Präsident Stüssy wie Dir. Frohmader schlossen mit herzlichem Dank für das der Schule